

z. bei Berg durch die Anlagen des Versicherungsvereins umfasst ist. Auf dem Gipfel des Berges (165 m) befindet sich der 23 m hohe Kaiser-Friedrich-Turm mit weiterer Aussicht (auf den Rhein bei Urdenbach). In der Nähe das Dammfestungshügel Urdenburg. Südlich vom Turm im Hintergrund das Gemeindegebiet der Gemeinden Ortschaften und zu (40 Morgen großes Grundstück, Baukosten 370 000 Mark, zur Zeit eingeliefert).

Am Streckenbahnhof nach Solingen das St. Bonifatiushaus der Bruderschaft für Altenpflege, und eine Pensionsanstalt eröffnet von den Freiherren von Altena, Neukirchen, Duisburg-Duisdorf.

Landwirtschaftlich schön ist das nahe der Werden gelegene Dorf Solingen. Von Werden führt man mit der Straßenbahn an der Stelle "Am Schwarzenberg". Einz. in 12 Minuten zum Bahnhof, das ist über Hezel bis Solingen hinauf erreichbar.

Hezel ist ebenso wie Werden ein altes maltesisches Städtchen mit 8000 Einwohnern. Tuchfabriken werden hier seit langer Zeit betrieben. Festivität wird zuerst 1050 genannt.

Auch hier ist die alte bewohnte evangelische Kirche (Turm aus dem 14. Jahrhundert, Langhaus 1720 errichtet). Vor dieser ein Denkmal Wilhelms I., des Sultans Bismarck und Wolle. Die katholische Kirche 1826–1830 erbaut.

Durch die Hauptstraße und Bildungsstraße gelangen man in die Stadt, genannt Am Ruhrtal, mit schönen Ausläufen. Begrenzt man eine Aussicht auf das Ruhrtal, den jenseitig liegenden bewaldeten Höhenzug, das Schloss Hugenpoet (alte zwischen Lettow und Winterberg) und auf das von Wald umgebene Schloss Landsberg.

Höbel ist ein kleiner, aus geraden Höfen bestehender Ort mit großen Gebäuden, in denen man schöne Spaziergänge unternehmen kann. Die Station Höbel ist nur eine Haltestelle, die für die umliegenden Höfe und die Ausflügler angelegt wurde. Sobald die Bahn festivit. verlassen hat, ist es aus dem Industriegebiete heraus. In der Gegend von Höbel gibt es nur Feld und Wald. Vor der Station Höbel durchquert die Bahn die Wallstraße zwischen Ruhrtal und Rheinischen Gebirge.

Am Ende der Bahn liegt, kann man entweder rechts nach Schlipperhaus weiter nach Heiligenhaus und Solingen oder links über die Bahn durch den prachtvollen Wald nach der Bischöflichen Grummenburg oder nach Altena (1 km westlich vom Bahnhof Schloss Auerbach des Grafen Spee) gehen oder noch weiter nach Winterberg, auch was die Eßauer beweisen ist, nach Lettow.

Nördlich von Eßau sind folgende Orte zu erwähnen:

Stoppenberg, großer industrieller Ort (12 000 Einwohner) mit bedeutenden Kohlegruben. Stoppenberg war

früher ein adeliges Freiherrnlehen (aufgegangen 1803). Die auf einer Höhe gelegene Siedlung, ältere katholische Kirche ist eine hochinteressante, dreiflüglige, romanische Wallfahrtskirche mit quadratischem Chorhaus, Apsis und Kreuz, im 12. Jahrhundert angelegten Weitbau.

Zum Hals (Berg) der Stoppenberg gelangt man von Eßau aus mit der Straßenbahn (Haltestelle Grünenstraße der Linien 7 und 8) oder Eisenbahn. Durch die Halsstraße zum Kaiser-Wilhelm-Turm, der lebenswerte Kriegsgeschichtliche Sammlungen enthält und von der Plattform eine weite Rundblick über das Industriegebiet bietet.

Vorbei mit Schloss Vorbeck, ehemaliger Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Eßau. Eisenbahn oder Straßenbahn.

Berge ist der Buer, Haus Berge, vielbesuchtes Restaurant, eines wunderschönen Schloss mit großem Park. Straßenbahn über Altena–Hösel–Buer in 1st. Stunde.

Buer liegt am Ende der Straßenbahn Bredeney–Hösel. Haus Buer, Eigentum des Reichsreichstags von Hamburg-Borsig auf Schloß Hugenpoet bei Berling, ist der letzte Überrest eines prachtvollen Renaissance-Schlosses, das König von Preußen 1850 erbaute ließ. Der erhaltenen Teil, früher der Dienstflügel, entstammt jetzt der preußischen Fürstentümern Mecklenburg-Schwerin (heute ein mächtiger Raum mit Reliefs). Im Garten ein Schuppen mit vielen Skulpturen des 18. Jahrhunderts.

Hinter dem Schloss auf den Einschweinen die Eisenbahn des Eßau-Hösel-Kreispeins, modern angelegt, mit 2 Tribünen (jede 60 mal 20 m).

An der oberen Ruhr werden von Eßau aus besucht:

Steile, Industriestadt an der Ruhr. Mit Eisenbahn nach Steele–Welt, oder Steele–Kord. Mit Straßenbahn direkt oder bis Haltestelle Schwannshausen, von da rechts durch das Steppenland am Grauen Bärenbach vorbei zum Ruhrtal bei der Spillenburg. Auf der Anhöhe vor der Stadt der Stadtspark mit Restaurant (schöne Aussicht ins Ruhrtal).

Kupferdreh. Eisenbahn über Steele oder über Werden, zu Fuß über Rellinghausen und Kampmanns Brücke.

Von Kupferdreh Spaziergänge ins Deichdorff und ins Asbachthal.

Kierenhöf. Eisenbahn über Steele–Kupferdreh.

Von Kierenhöf schöne Waldspaziergänge. Tour auf den Hölzinger Berg.

Hattenberg, altes Süßchen an der Ruhr. Malerische

Partie bei ehemaligem Haus Klaff an der Ruhr. 1 Stunde von Hattenberg der Jenerberg, Ansicht der Burg des Grafen Frieder.

v. Nienberg, 30 Minuten von der Stadt des Stadtwald Schulenburg mit Restaurant und Aussichtsturm.

Statistische Angaben.

Bom Stadl. Statistischen Amt.

1.

Naturverhältnisse. Die Stadt Eßau liegt 51° 27' nördl. Breite und 7° 10' östlicher Länge von Greenwich.

2.

Siedlungsgebiet. Die Gesamtfläche des Stadtgebietes misst 9822,65 ha. Davon Baugeb. am 1. April 1915 infolge Gemeindebildung: Vorbeck 3006,67 ha, Altena 1122,43 ha, erneut 1855,81 ha und Hugenpoet 205,90 zusammen 6649,91 ha.

3.

Bewohnerzahl. Am 1. April 1915 zählte der erweiterte Städte Eßau 477 062 Einwohner. Davon entfielen auf das siedlungsgebiet vor der letzten Gemeindebildung 348 551, auf Vorbeck 3 094, auf Altena 46 227, auf Bredeney 7630 sowie auf Hugenpoet 1550 Personen. Nach der Volkszählung betrug am 1. Oktober 1915 die Einwohnerzahl 489 435 (einschl. der zum Dienstleistungsdienst Einberufenen, die nicht politisch abgemeldet sind).

4.

Bodenerwerbung (1914*).

Gebührenungen 2614 (2613) auf 1000 Einwohner 7,68 (8,80)

Geburten 9110 (9256) " 1000 " 27,84 (29,40)

Gebohdene 278 (290) " 1000 " 2,96 (3,04)

Verstorbene ohne

Lebgeborene 4127 (3779) " 1000 " 12,61 (18,00)

Lebgeboreneüberfluss 4983 (5477) " 1000 " 15,23 (17,40)

Aufgebots 2355 (2670)

Geburten 142 (129)

Vergehurten 101 (129)

Unehelich Geborene

(einschl. der Totgeborenen) 447 (462)

Legitimierte Kinder 157 (138)

5.

Wanderungen (1914): Es zogen zu: männliche Personen 36 551 (36 003); weibliche Personen 20 870 (21 256), zusammen 57 421 (57 259).

Es zogen fort: männliche Personen 25 113 (31 504); weibliche Personen 19 450 (18 609), zusammen 44 563 (50 113).

Es zogen um: Personen 101 178 (109 100).

6.

Wohnwesen: a) Bevölkerungsgröße. Im Jahre 1914 wurden 1031 (1106) Baugenehmigungen erzielt. Davon 370 (334) für Neubauten von Wohngebäuden, 5 (29) für Neubauten von Wohn- und Geschäftshäusern, 8 (4) für Neubauten von Kavalieren, 210 (203) für Neubauten von nur gewerblichen Zwecken dienenden Gebäuden, 231 (212) für Umbauten u. w. von Wohngebäuden, 121 (209) für Umbauten u. w. von nur gewerblichen Zwecken dienenden Gebäuden, 95 (78) für Einrichtungen und 46 (43) für sonstige Bauten.

Fertig wurden (bis Ende 1914) 457 (518) Gebäude, davon

416 (463) Wohngebäude, 12 (7) öffentliche Gebäude, 2 (8) Lagerhäuser, 1 (1) Rathaus, 6 (12) Geschäftshäuser, 2 (8) Magazin- und Stallgebäude sowie 4 (4) sonstige Gebäude.

* Falls nichts anderes angegeben, beziehen sich die Angaben

auf das Kalenderjahr. Die eingeklammerten Zahlen sind

die des Vorjahrs.

7.

Lebensmittelversorgung. Marktweisen. Märkte finden an allen 6 Wochenstagen statt auf dem Weber- und Postplatz: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag auf dem Rüttenscheider Platz; Dienstag, Donnerstag und Samstag auf dem Kronenberger Platz; Dienstag und Freitag auf dem Stein- und Großenhauser Platz; Dienstag und Samstag auf dem Stiftsplatz Montag, Donnerstag und Samstag im Herbst Markt und an allen 6 Wochenstagen Großhandelsmarkt vor dem Nordbahnhof.

8.

Lebensmittelversorgung. Marktweisen. Märkte

finden an allen 6

Wochenstagen statt auf dem Weber- und

Postplatz: Montag,

Mittwoch,

Freitag und

Samstag auf dem

Rüttenscheider

Platz;

Dienstag,

Donner-

stag und

Samstag auf dem

Kronenberger

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stein-

und

Großen-

hauser

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stifts-

platz.

9.

Falls nichts anderes angegeben, beziehen sich die Angaben

auf das Kalenderjahr. Die eingeklammerten Zahlen sind

die des Vorjahrs.

10.

Lebensmittelversorgung. Marktweisen. Märkte

finden an allen 6

Wochenstagen statt auf dem Weber- und

Postplatz: Montag,

Mittwoch,

Freitag und

Samstag auf dem

Rüttenscheider

Platz;

Dienstag,

Donner-

stag und

Samstag auf dem

Kronenberger

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stein-

und

Großen-

hauser

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stifts-

platz.

11.

Lebensmittelversorgung. Marktweisen. Märkte

finden an allen 6

Wochenstagen statt auf dem Weber- und

Postplatz: Montag,

Mittwoch,

Freitag und

Samstag auf dem

Rüttenscheider

Platz;

Dienstag,

Donner-

stag und

Samstag auf dem

Kronenberger

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stein-

und

Großen-

hauser

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stifts-

platz.

12.

Lebensmittelversorgung. Marktweisen. Märkte

finden an allen 6

Wochenstagen statt auf dem Weber- und

Postplatz: Montag,

Mittwoch,

Freitag und

Samstag auf dem

Rüttenscheider

Platz;

Dienstag,

Donner-

stag und

Samstag auf dem

Kronenberger

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stein-

und

Großen-

hauser

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stifts-

platz.

13.

Lebensmittelversorgung. Marktweisen. Märkte

finden an allen 6

Wochenstagen statt auf dem Weber- und

Postplatz: Montag,

Mittwoch,

Freitag und

Samstag auf dem

Rüttenscheider

Platz;

Dienstag,

Donner-

stag und

Samstag auf dem

Kronenberger

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stein-

und

Großen-

hauser

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stifts-

platz.

14.

Lebensmittelversorgung. Marktweisen. Märkte

finden an allen 6

Wochenstagen statt auf dem Weber- und

Postplatz: Montag,

Mittwoch,

Freitag und

Samstag auf dem

Rüttenscheider

Platz;

Dienstag,

Donner-

stag und

Samstag auf dem

Kronenberger

Platz;

Dienstag

und

Samstag auf dem

Stein-

und

Großen-

hauser

Platz;